

GESETZBLATT

FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

2009

Ausgegeben Stuttgart, Mittwoch, 8. Juli 2009

Nr. 12

Tag	INHALT	Seite
23. 6. 09	Verordnung des Wissenschaftsministeriums über die Festsetzung von Zulassungszahlen an den Fachhochschulen im Wintersemester 2009/2010 und im Sommersemester 2010 (Zulassungszahlenverordnung-FH 2009/2010 – ZZVO-FH 2009/2010)	293
24. 6. 09	Verordnung des Wissenschaftsministeriums über die Festsetzung von Zulassungszahlen für die Studiengänge im Vergabeverfahren der ZVS im Wintersemester 2009/2010 und im Sommersemester 2010 (Zulassungszahlenverordnung ZVS-Studiengänge 2009/2010 – ZZVO ZVS-Studiengänge 2009/2010)	307
29. 6. 09	Verordnung des Wissenschaftsministeriums zur Änderung der Vergabeverordnung ZVS	309
30. 6. 09	Verordnung des Wissenschaftsministeriums über die Festsetzung von Zulassungszahlen an den Pädagogischen Hochschulen im Wintersemester 2009/2010 und im Sommersemester 2010 (Zulassungszahlenverordnung-PH 2009/2010 – ZZVO-PH 2009/2010)	310
30. 6. 09	Verordnung des Wissenschaftsministeriums zur Änderung der Kapazitätsverordnung	313

**Verordnung des Wissenschaftsministeriums
über die Festsetzung von Zulassungszahlen
an den Fachhochschulen
im Wintersemester 2009/2010 und
im Sommersemester 2010
(Zulassungszahlenverordnung-FH 2009/2010
– ZZVO-FH 2009/2010)**

Vom 23. Juni 2009

Auf Grund von §§ 3 und 5 des Hochschulzulassungsgesetzes in der Fassung vom 15. September 2005 (GBl. S. 630), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. November 2007 (GBl. S. 511), wird nach Anhörung der Fachhochschulen verordnet:

§ 1

Zulassungszahlen

Für die in der Anlage 1 bezeichneten Studiengänge an den dort genannten Hochschulen werden für das Wintersemester 2009/2010 und das Sommersemester 2010 Zahlen der höchstens aufzunehmenden Bewerber (Zulassungszahlen) festgesetzt.

§ 2

Zulassungszahlen für das erste Fachsemester

(1) Die Zulassungszahlen für das erste Fachsemester ergeben sich aus der Anlage 1.

(2) Wenn einer Lehreinheit mehrere Studiengänge zugeordnet sind und die Zahl der Einschreibungen in einem Studiengang die in der Anlage 1 festgesetzte Zulassungszahl nicht erreicht, so erhöht sich die Zulassungszahl der anderen, der selben Lehreinheit zugeordneten Studiengänge um die Zahl der nicht besetzten Studienplätze.

(3) Wenn in einem der Bachelor-Studiengänge International Management an der Hochschule Reutlingen die ausländischen Partnerhochschulen weniger als die in der Anlage 1 festgesetzte Zahl an Studienanfängerplätzen belegen, vermindert sich die Zahl der von der Hochschule Reutlingen zu vergebenden Studienanfängerplätze entsprechend.

§ 3

*Zulassungsbeschränkungen für
das zweite und die höheren Fachsemester*

(1) Für die in der Anlage 2 bezeichneten Studiengänge an den dort genannten Hochschulen werden für das Wintersemester 2009/2010 und das Sommersemester 2010 Zulassungszahlen für höhere Fachsemester (Auffüllgrenzen) festgesetzt.

(2) Die Auffüllgrenzen entsprechen den für den jeweiligen Studiengang festgesetzten Zulassungszahlen für das erste Fachsemester (Anlage 1). Dabei ist im Wintersemester 2009/2010 für Fachsemester mit ungerader Zahl die für das Wintersemester und für Fachsemester mit gerader Zahl die für das Sommersemester festge-

setzte Zulassungszahl und im Sommersemester 2010 für Fachsemester mit ungerader Zahl die für das Sommersemester und für Fachsemester mit gerader Zahl die für das Wintersemester festgesetzte Zulassungszahl maßgeblich.

(3) Neuaufnahmen zum Weiterstudium im zweiten oder einem höheren Fachsemester erfolgen nur in dem Maße, wie die Zahl der Studierenden im jeweiligen Fachsemester unter der festgesetzten Auffüllgrenze liegt. Dabei können die Studierendenzahlen und Auffüllgrenzen der jeweils einem früheren Studienjahr zuzuordnenden zwei Fachsemester zusammengefasst werden. § 2 Abs. 3 gilt entsprechend. Das zweite und die höheren Fachsemester im Studiengang MechatronikPlus an der Hochschule Esslingen werden nicht aufgefüllt.

(4) Abweichend von den Absätzen 1 bis 3 erfolgen keine Neuaufnahmen zum Weiterstudium in den nicht mehr angebotenen Fachsemestern auslaufender Diplom-Studiengänge, in den noch nicht angebotenen höheren Fach-

semestern neu eingerichteter Bachelor- und Master-Studiengänge sowie in den auslaufenden Bachelor-Studiengängen Maschinenbau/Entwicklung und Produktion und Maschinenbau/Entwicklung und Konstruktion sowie in den auslaufenden Master-Studiengängen Information Technology and Automation Systems und Automotive Engineering an der Hochschule Esslingen.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2009 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Zulassungszahlenverordnung-FH 2007/2008 vom 23. Juni 2007 (GBl. S. 280) außer Kraft.

STUTTGART, den 23. Juni 2009

PROF. DR. FRANKENBERG

Anlage 1 (zu §§ 1 bis 3)

Zulassungszahlen für das erste Fachsemester

Hochschule Studiengang	Jahr 2009/2010	davon im	
		Wintersemester	Sommersemester
1	2	3	4
Aalen			
Bachelor-Studiengänge:			
Allgemeiner Maschinenbau	70	50	20
Augenoptik und Hörakustik	70	45	25
Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen	90	45	45
Chemie	70	46	24
Elektronik und Informationstechnik	80	60	20
Gesundheitsmanagement	30	30	0
Informatik	100	70	30
Ingenieurpädagogik	30	30	0
Internationale Betriebswirtschaft	90	50	40
Kunststofftechnik	40	40	0
Maschinenbau/Fertigungstechnik	45	45	0
Maschinenbau/Produktentwicklung und Simulation	70	50	20
Mechatronik (einschließlich Studienschwerpunkt Technische Redaktion)	110	80	30
Oberflächen- und Werkstofftechnik (einschließlich Studienschwerpunkt Internationaler Technischer Vertrieb)	110	85	25
Optoelektronik/Lasertechnik	60	40	20
Wirtschaftsingenieurwesen	75	45	30
Master-Studiengänge:			
Analytische und Bioanalytische Chemie	15	15	0
Angewandte Oberflächen- und Materialwissenschaften (in Kooperation mit der Hochschule Esslingen)	15	15	0

Hochschule Studiengang	Jahr 2009/2010	davon im	
		Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4
Computer Controlled Systems	15	15	0
Industrial Management	15	15	0
Management/International Business	15	15	0
Photonics	15	15	0
Polymer Technology	20	0	20
Produktentwicklung und Fertigung	15	15	0
Vision Science and Business	15	15	0
Albstadt-Sigmaringen/Standort Albstadt			
Bachelor-Studiengänge:			
Bekleidungstechnik	70	35	35
Kommunikations- und Softwaretechnik	70	45	25
Maschinenbau	85	55	30
Textile Produkttechnologie – Technische Textilien	36	36	0
Wirtschaftsinformatik	70	45	25
Wirtschaftsingenieurwesen	85	60	25
Master-Studiengänge:			
Maschinenbau – Rechnerunterstützte Produkterstellung	15	15	0
Systems Engineering	15	15	0
Textil- und Bekleidungsmanagement	15	15	0
Wirtschaftsinformatik (mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten)	5	0	5
Wirtschaftsingenieurwesen – Produktionsmanagement	15	15	0
Albstadt-Sigmaringen/Standort Sigmaringen			
Bachelor-Studiengänge:			
Betriebswirtschaft	94	47	47
Facility Management	35	35	0
Lebensmittel, Ernährung, Hygiene	90	50	40
Pharmatechnik	88	55	33
Master-Studiengänge:			
Betriebswirtschaft und Management	16	8	8
Biomedical Engineering	15	15	0
Facility Design und Management	15	0	15
Biberach			
Bachelor-Studiengänge:			
Architektur	64	32	32
Bauingenieurwesen	72	36	36
Betriebswirtschaft (Bau und Immobilien)	86	43	43
Energiesysteme (mit der Hochschule Ulm)	40	20	20
Gebäudetechnik/Gebäudeklimatik	65	40	25
Pharmazeutische Biotechnologie	76	38	38
Projektmanagement (Bau)	68	34	34
Master-Studiengänge:			
Architektur	30	15	15
Bauingenieurwesen Bau und Umwelt	15	15	0
Betriebswirtschaft (Bau und Immobilien)	16	16	0
Gebäudeklimatik	15	0	15
Projektmanagement (Bau)	15	15	0

Hochschule Studiengang	Jahr 2009/2010	davon im	
		Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4
Esslingen			
Bachelor-Studiengänge:			
Bildung und Erziehung in der Kindheit	35	35	0
Biotechnologie	35	15	20
Chemieingenieurwesen/Farbe und Lack	60	35	25
Fahrzeugtechnik	200	120	80
Ingenieurpädagogik Fahrzeugtechnik-Maschinenbau	12	8	4
Ingenieurpädagogik Informationstechnik- Elektrotechnik	12	8	4
Ingenieurpädagogik Maschinenbau- Automatisierungstechnik	12	8	4
Internationale Technische Betriebswirtschaft	80	40	40
Kommunikationstechnik, Softwaretechnik und Medieninformatik, Technische Informatik	210	150	60
Maschinenbau	200	120	80
Pflege/Pflegemanagement	20	20	0
Pflegepädagogik	20	20	0
Soziale Arbeit	185	185	0
Versorgungstechnik und Umwelttechnik	90	55	35
Wirtschaftsingenieurwesen	80	40	40
Master-Studiengänge:			
Angewandte Oberflächen- und Materialwissenschaft	20	10	10
Automotive Systems	35	35	0
Design and Development in Automotive and Mechanical Engineering	25	25	0
Energie- und Gebäudetechnik	30	15	15
Innovationsmanagement	30	15	15
International Industrial Management	25	25	0
Pflegewissenschaft	15	0	15
Soziale Arbeit	25	0	25
Esslingen/Standort Göppingen			
Bachelor-Studiengänge:			
Internationales Wirtschaftsingenieurwesen	35	35	0
Mechatronik/Automatisierungstechnik, Mechatronik/ Elektrotechnik, Mechatronik/ Feinwerk- und Mikrotechnik	210	170	40
MechatronikPlus (Kooperationsstudiengang)	20	0	20
Wirtschaftsinformatik	80	40	40
Furtwangen			
Bachelor-Studiengänge:			
Allgemeine Informatik	50	30	20
Computer Engineering	50	30	20
Computer Networking	50	30	20
Electrical Engineering	50	30	20
Medieninformatik	80	40	40
Online Medien	70	40	30
Product Engineering, Marketing und Vertrieb, Dokumentation und Kommunikation	140	100	40

Hochschule Studiengang	Jahr 2009/2010	davon im	
		Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4
Security Engineering	60	40	20
Software Produktmanagement	20	20	0
Wirtschaftsinformatik	80	45	35
WirtschaftsNetze	70	40	30
Master-Studiengänge:			
Advanced Computer Science	15	0	15
Application Architectures	15	0	15
Business Consulting	15	0	15
Computer Science in Media	15	15	0
Microsystems Engineering	20	20	0
Sales and Service Engineering	15	15	0
Furtwangen/Standort Villingen-Schwenningen			
Bachelor-Studiengänge:			
Bio- und Prozess-Technologie	75	45	30
International Business Management	45	45	0
Internationale Betriebswirtschaft	90	50	40
International Engineering	40	40	0
Maschinenbau und Mechatronik	85	55	30
Medical Engineering	85	55	30
Master-Studiengänge:			
Biomedical Engineering	15	15	0
Executive Master of International Business Management	20	20	0
International Business Management	20	20	0
Furtwangen/Standort Tuttlingen			
Bachelor-Studiengänge:			
Industrial MedTec	35	35	0
Industrial Systems Design	35	35	0
Industrial Manufacturing	35	35	0
Heilbronn			
Bachelor-Studiengänge:			
Automotive Systems Engineering	75	50	25
Betriebswirtschaft	97	49	48
Electronic Business	79	39	40
Elektronik und Informationstechnik	30	30	0
Internationale Betriebswirtschaft – Interkulturelle Studien	90	45	45
Internationale Betriebswirtschaft – Osteuropa	70	35	35
Maschinenbau	93	48	45
Mechatronik und Mikrosystemtechnik	72	47	25
Medizinische Informatik	70	42	28
Produktion und Logistik	75	47	28
Robotik und Automation	25	25	0
Software Engineering	70	42	28
Technisches Logistikmanagement	35	35	0
Tourismusbetriebswirtschaft	93	48	45
Verfahrens- und Umwelttechnik	105	70	35
Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik	103	52	51

Hochschule Studiengang	Jahr 2009/2010	davon im	
		Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4
Verkehrsbetriebswirtschaft und Personenverkehr	35	35	0
Weinbetriebswirtschaft	24	24	0
Master-Studiengänge:			
Business Administration in Transport and Logistics	15	15	0
European Tourism Management	15	0	15
International Business/International Management	15	0	15
International Tourism Management	15	0	15
Mechatronic/Maschinenbau/Electronic Systems Engineering	30	0	30
Software Engineering and Management	15	15	0
Technical Management (mit der Reinhold Würth-Hochschule Künzelsau)	15	15	0
Unternehmensführung/Business Management	15	15	0
Heilbronn/Reinhold Würth-Hochschule Künzelsau			
Bachelor-Studiengänge:			
Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement	121	63	58
Betriebswirtschaft und Marketing	74	38	36
Elektrotechnik, Antriebssysteme und Mechatronik	70	45	25
Energiemanagement	35	35	0
Wirtschaftsingenieurwesen	70	35	35
Master-Studiengänge:			
Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement	15	0	15
Elektrotechnik	15	15	0
International Marketing and Communication	15	15	0
Heilbronn/Standort Schwäbisch Hall			
Bachelor-Studiengänge:			
Management und Vertrieb: Finanzdienstleister	35	35	0
Management und Vertrieb: Handel	35	35	0
Management und Vertrieb: Industrie	35	35	0
Karlsruhe			
Bachelor-Studiengänge:			
Architektur	50	50	0
Baumanagement und Baubetrieb	85	45	40
Bauingenieurwesen	80	45	35
Bauingenieurwesen Trinationale	7	7	0
Energie- und Automatisierungstechnik	85	53	32
Fahrzeugtechnologie	85	53	32
Geoinformationsmanagement	30	30	0
Informatik	120	85	35
International Management	116	81	35
Kartographie und Geomatik	30	30	0
Kommunikations- und Informationstechnik	87	55	32
Maschinenbau	140	100	40
Mechatronik	100	53	47
Sensorik	90	55	35
Technische Redaktion	70	70	0

Hochschule Studiengang	Jahr 2009/2010	davon im	
		Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4
Vermessung und Geomatik	30	30	0
Wirtschaftsinformatik	140	95	45
Wirtschaftsingenieurwesen, Vertriebsingenieurwesen	186	156	30
Master-Studiengänge:			
Architektur	35	35	0
Baumanagement	30	15	15
Bauingenieurwesen	15	0	15
Bauingenieurwesen Trinational	15	0	15
Elektrotechnik	20	20	0
Geomatics/Geomatik	15	15	0
Informatik	15	15	0
International Management	15	15	0
Maschinenbau und Mechatronik	30	15	15
Mechatronic and Micro-Mechatronic Systems	10	10	0
Sensor Systems Technology	25	0	25
Sensorsystemtechnik	15	15	0
Technische Redaktion	20	20	0
Vertriebsingenieurwesen	15	15	0
Wirtschaftsinformatik	15	15	0
Wirtschaftsingenieurwesen	15	15	0
Konstanz			
Bachelor-Studiengänge:			
Angewandte Informatik	30	0	30
Angewandte Weltwirtschaftssprachen/Chinesisch	40	20	20
Angewandte Weltwirtschaftssprachen/Indonesisch	30	15	15
Architektur	80	40	40
Automobilinformationstechnik	40	40	0
Bauingenieurwesen	65	50	15
Betriebswirtschaftslehre	90	45	45
Elektrotechnik und Informationstechnik	105	70	35
Kommunikationsdesign	40	20	20
Maschinenbau Konstruktion und Entwicklung	80	45	35
Maschinenbau Entwicklung und Produktion	80	45	35
Softwareengineering	30	30	0
Technische Informatik	30	30	0
Verfahrens- und Umwelttechnik	35	35	0
Wirtschaftsinformatik	85	45	40
Wirtschaftsingenieurwesen Bau	45	30	15
Wirtschaftsingenieurwesen Elektro- und Informationstechnik	40	40	0
Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau	80	40	40
Master-Studiengänge:			
Architektur	30	15	15
Automotive Systems Engineering	15	15	0
Bauingenieurwesen	15	15	0
Business Information Technology	15	15	0
Elektrische Systeme	30	15	15
Informatik	30	15	15
Kommunikationsdesign	15	15	0

Hochschule Studiengang	Jahr 2009/2010	davon im	
		Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4
Mechanical Engineering and International Sales Management	15	15	0
Mechatronik	15	15	0
Umwelt- und Verfahrenstechnik	10	0	10
Wirtschaftsingenieurwesen	40	20	20
Ludwigsburg			
Master-Studiengang: Europäisches Verwaltungsmanagement EU (gemeinsam mit der Fachhochschule Kehl)			
	25	25	0
Mannheim			
Bachelor-Studiengänge:			
Automatisierungstechnik/Automation Technology, Elektrische Energietechnik/Electrical Engineering	70	35	35
Biologische Chemie	60	30	30
Biotechnologie	60	30	30
Chemische Technik	80	50	30
Elektro- und Informationstechnik – Ingenieur-Pädagogik	36	36	0
Informatik	130	90	40
Kommunikationsdesign	58	29	29
Maschinenbau/Konstruktion, Maschinenbau/ Produktion, Mechanical Engineering	120	80	40
Mechatronik	30	30	0
Medizinische Informatik	30	30	0
Medizintechnik	30	30	0
Nachrichtentechnik, Technische Informatik	160	100	60
Soziale Arbeit	120	60	60
Translation Studies for Information Technologies (Kooperation mit der Universität Heidelberg)	6	6	0
Verfahrenstechnik, Process Engineering	80	50	30
Wirtschaftsingenieurwesen	100	50	50
Master-Studiengänge:			
Automatisierungs- und Energiesysteme	15	15	0
Biotechnology	20	20	0
Chemieingenieurwesen	15	15	0
Informatik	15	15	0
Informationstechnik	30	15	15
Kommunikationsdesign	15	0	15
Maschinenbau	30	15	15
Soziale Arbeit	15	15	0
Wirtschaftsingenieurwesen	30	15	15
Nürtingen-Geislingen/Standort Nürtingen			
Bachelor-Studiengänge:			
Agrarwirtschaft	45	45	0
Betriebswirtschaft	205	105	100
Internationales Finanzmanagement	75	40	35
Landschaftsarchitektur	60	60	0
Landschaftsplanung	30	30	0

Hochschule Studiengang	Jahr 2009/2010	davon im	
		Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4
Pferdewirtschaft	35	35	0
Stadtplanung	35	35	0
Volkswirtschaftslehre	80	45	35
Master-Studiengänge:			
Accounting, Auditing and Taxation	15	15	0
Agrarwirtschaft	15	15	0
Internationales Finanzmanagement	15	15	0
Internationales Management	30	15	15
Prozessmanagement	15	15	0
Umweltschutz	50	25	25
Nürtingen-Geislingen/Standort Geislingen			
Bachelor-Studiengänge:			
Automobilwirtschaft	85	45	40
Energie- und Ressourcenmanagement	75	40	35
Gesundheits- und Tourismusmanagement	40	40	0
Immobilienwirtschaft	105	60	45
Wirtschaftsrecht/Business Law	75	40	35
Master-Studiengänge:			
Automotive Management	15	15	0
Rechtsdurchsetzung, Sanierung und Insolvenzmanagement	15	0	15
Unternehmensführung	30	15	15
Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung	15	15	0
Offenburg			
Bachelor-Studiengänge:			
Angewandte Informatik, Angewandte Informatik/ Wirtschaft PLUS	72	72	0
Betriebswirtschaft	84	42	42
Elektrotechnik/Informationstechnik – Deutsch-französischer Studiengang, Elektrotechnik/Informationstechnik, Elektrotechnik/Informationstechnik PLUS	72	72	0
Logistik und Handel	42	42	0
Maschinenbau	130	70	60
Material Engineering	70	40	30
Mechatronik, Mechatronik PLUS	54	54	0
Medien und Informationswesen	105	70	35
Mediengestaltung und Produktion	20	0	20
Medientechnik/Wirtschaft PLUS	36	36	0
Verfahrenstechnik	70	70	0
Wirtschaftsingenieurwesen	126	84	42
Master-Studiengänge:			
Berufliche Bildung Elektrotechnik/ Informationstechnik	15	0	15
Berufliche Bildung Mechatronik	15	0	15
Betriebswirtschaft	20	20	0
Communication and Media Engineering	24	24	0
Elektrotechnik/Informationstechnik	15	0	15

Hochschule Studiengang	Jahr 2009/2010	davon im	
		Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4
Energy Conversion and Management	25	25	0
Energy Economics	20	20	0
General Management (Parttime)	15	15	0
International Business Consulting	15	15	0
Mechanical Engineering	15	0	15
Medien und Kommunikation	20	20	0
Process Engineering	20	20	0
Wirtschaftsingenieurwesen	20	20	0
Pforzheim			
Bachelor-Studiengänge:			
Betriebswirtschaft/			
– Controlling, Finanz- und Rechnungswesen	65	40	25
– Einkauf und Logistik	60	37	23
– International Business	60	37	23
– International Marketing	15	15	0
– Marketing	65	40	25
– Markt- und Kommunikationsforschung	55	34	21
– Personalmanagement	65	40	25
– Steuer- und Revisionswesen	60	37	23
– Werbung (Marketing-Kommunikation)	65	40	25
– Wirtschaftsinformatik	60	37	23
Elektrotechnik/Informationstechnik	40	40	0
Maschinenbau	140	80	60
Technische Informatik	30	30	0
Wirtschaftsingenieurwesen	191	126	65
Wirtschaftsrecht	70	40	30
Master-Studiengänge:			
Auditing and Taxation	20	0	20
Business Administration and Engineering	20	20	0
Creative Communication and Brand Management	15	15	0
Embedded Systems	20	20	0
Human Resources Management and Consulting	15	0	15
Information Systems	15	15	0
International Finance and Accounting	15	15	0
International Management	30	15	15
Produktentwicklung	15	15	0
Service Marketing	15	15	0
Ravensburg-Weingarten			
Bachelor-Studiengänge:			
Angewandte Informatik, Elektrotechnik und Informationstechnik, Wirtschaftsinformatik und eBusiness			
	240	160	80
Betriebswirtschaft und Management, Physikalische Technik, Technik-Management			
	171	121	50
Elektrotechnik/Physik Plus Lehramt 1			
	30	30	0
Fahrzeugtechnik, Fahrzeugtechnik PLUS, Maschinenbau			
	151	86	65
Pflegepädagogik			
	30	30	0
Soziale Arbeit			
	101	51	50

Hochschule Studiengang	Jahr 2009/2010	davon im	
		Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4
Master-Studiengänge:			
Berufliche Bildung – Maschinenbau	20	0	20
Gesundheitsförderung	20	0	20
Informatik	20	20	0
International Business Engineering	20	20	0
Management im Sozial- und Gesundheitswesen	20	20	0
Mechatronics	20	20	0
Optische Systemtechnik	20	0	20
Produktentwicklung im Maschinenbau	20	0	20
Umwelt- und Verfahrenstechnik	20	0	20
Wirtschaftsinformatik (mit der Hochschule Albstadt-Sigmaringen)	10	10	0
Reutlingen			
Bachelor-Studiengänge:			
Angewandte Chemie	80	48	32
Außenwirtschaft	90	45	45
International Management			
– Deutsch-amerikanischer Studiengang	20	20	0
– Deutsch-englischer Studiengang	10	10	0
– Deutsch-französischer Studiengang	46	46	0
– Deutsch-irischer Studiengang	20	20	0
– Deutsch-italienischer Studiengang	10	10	0
– Deutsch-niederländischer Studiengang	5	5	0
– Deutsch-polnischer Studiengang	5	5	0
– Deutsch-spanischer Studiengang	20	20	0
International Business	40	40	0
International Logistics Management	35	35	0
Internationale Projektingenieur	35	0	35
Maschinenbau	72	36	36
Mechatronik	82	58	24
Medien- und Kommunikationsinformatik	72	36	36
Produktionsmanagement	84	42	42
Textildesign/Modedesign	18	18	0
Textiltechnologie-Textilmanagement	90	45	45
Transportation Interieur Design	18	18	0
Wirtschaftsinformatik	80	40	40
Master-Studiengänge:			
Angewandte Chemie	30	15	15
Design	15	15	0
International Accounting and Taxation	30	15	15
International Business Development	30	15	15
Internationales Marketing (Fulltime)	75	50	25
Internationales Marketing (Fernstudiengang)	50	25	25
International Management	20	20	0
Logistics Management	30	15	15
Maschinenbau	30	15	15
Mechatronik	30	15	15
Medien- und Kommunikationsinformatik	30	15	15
Production Management	30	15	15
Textiltechnologie-Textilmanagement	30	15	15
Wirtschaftsinformatik	30	15	15

Hochschule Studiengang	Jahr 2009/2010	davon im	
		Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4
Rottenburg			
Bachelor-Studiengänge:			
BioEnergie	35	35	0
Forstwirtschaft	92	92	0
Ressourcenmanagement Wasser	35	35	0
Master-Studiengang:			
Sustainable Energy Competence (SENCE)	8	8	0
Stuttgart (Medien)			
Bachelor-Studiengänge:			
Audiovisuelle Medien	123	61	62
Bibliotheks- und Informationsmanagement	98	49	49
Druck- und Medientechnologie	81	41	40
Druck- und Medientechnologie – deutsch-chinesischer Studiengang	10	0	10
E-Services	45	25	20
Informationsdesign	54	54	0
Mediapublishing	48	24	24
Medieninformatik	63	33	30
Medienwirtschaft	103	53	50
Mobile Medien	40	20	20
Print-Media-Management	63	33	30
Verpackungstechnik	80	40	40
Verpackungstechnik – deutsch-chinesischer Studiengang	5	0	5
Werbung und Marktkommunikation	74	37	37
Wirtschaftsinformatik	85	50	35
Master-Studiengänge:			
Bibliotheks- und Informationsmanagement	15	15	0
Computer Science and Media	34	17	17
Drucktechnologie und Management – deutsch-chinesischer Studiengang	5	5	0
Elektronische Medien	88	44	44
Packaging, Design and Marketing	15	0	15
Print and Publishing	20	20	0
Stuttgart (Technik)			
Bachelor-Studiengänge:			
Architektur	140	75	65
Bauingenieurwesen	115	80	35
Bauphysik	35	35	0
Betriebswirtschaft	100	50	50
Informatik	35	35	0
Informationslogistik	35	35	0
Infrastrukturmanagement	120	80	40
Innenarchitektur	60	0	60
Mathematik	110	75	35
Vermessung und Geoinformatik	60	30	30
Wirtschaftsinformatik	35	35	0

Hochschule Studiengang	Jahr 2009/2010	davon im	
		Winter- semester	Sommer- semester
1	2	3	4
Master-Studiengänge:			
Architektur	50	25	25
General Management	20	20	0
Grundbau/Tunnelbau	20	0	20
Interior Design	20	20	0
Konstruktiver Ingenieurbau	20	0	20
Mathematik	20	20	0
Photogrammetry and Geoinformatics	25	25	0
Project Management	20	0	20
Software Technology	25	0	25
Stadtplanung	20	0	20
Sustainable Energy Competence (SENCE)	8	8	0
Vermessung	20	0	20
Ulm			
Bachelor-Studiengänge:			
Digital Media	26	26	0
Energiesysteme (mit der Hochschule Biberach)	45	45	0
Fahrzeugtechnik	88	60	28
Industrieelektronik, Fahrzeugelektronik und Nachrichtentechnik	76	66	10
Informationsmanagement im Gesundheitswesen (mit der Hochschule Neu-Ulm)	40 ¹⁾	20 ¹⁾	20 ¹⁾
Kooperationsstudiengang Elektrotechnik	25	25	0
Kooperationsstudiengang Fahrzeugtechnik	10	10	0
Kooperationsstudiengang Maschinenbau	30	30	0
Kooperationsstudiengang Produktionstechnik	14	14	0
Maschinenbau	68	60	8
Mechatronik	78	52	26
Medizinische Dokumentation und Informatik	72	42	30
Medizintechnik	78	52	26
Produktionstechnik und Organisation	64	46	18
Technische Informatik	78	44	34
Wirtschaftsinformatik (mit der Hochschule Neu-Ulm)	40 ¹⁾	20 ¹⁾	20 ¹⁾
Wirtschaftsingenieurwesen (mit der Hochschule Neu-Ulm)	2)	2)	2)
Wirtschaftsingenieurwesen – Logistik (mit der Hochschule Neu-Ulm)	2)	2)	2)
Master-Studiengänge:			
Informationssysteme	15	15	0
Medizintechnik	15	15	0
Sustainable Energy Competence (SENCE)	8	8	0
Systems Engineering	45	0	45

¹⁾ Zusätzlich werden 40 Plätze (20/20) an der Hochschule Neu-Ulm zugelassen.

²⁾ Die Zulassung erfolgt an der Hochschule Neu-Ulm (für jeden Studiengang 40 Plätze).

Anlage 2

(zu § 3)

Zulassungsbeschränkungen für höhere Fachsemester

Hochschule	Studiengang
1	2
Aalen	Maschinenbau Produktentwicklung und Simulation
Albstadt-Sigmaringen	alle Studiengänge
Biberach	alle Studiengänge
Esslingen	Biotechnologie und Mechatronik Plus; übrige Studiengänge: nur zweites Fachsemester, Bachelorstudiengang Biotechnologie für alle höheren Fachsemester
Furtwangen	alle Studiengänge
Heilbronn/Standort Heilbronn	alle Studiengänge
Heilbronn/Reinhold Würth- Hochschule Künzelsau	betriebswirtschaftliche Studiengänge, Wirtschaftsingenieurwesen
Karlsruhe	alle Studiengänge
Konstanz	alle Studiengänge
Mannheim	alle Studiengänge; Soziale Arbeit: nur zweites Fachsemester
Nürtingen-Geislingen/ Standort Nürtingen	alle Bachelorstudiengänge außer Agrarwirtschaft
Nürtingen-Geislingen/ Standort Geislingen	Automobilwirtschaft, Wirtschaftsrecht/Business Law
Offenburg	alle Studiengänge
Pforzheim	alle Studiengänge
Ravensburg-Weingarten	alle Studiengänge
Reutlingen	alle Studiengänge (außer im siebten Fachsemester des Studiengangs Außenwirtschaft für Studierende des Studiengangs International Business, die die Voraussetzungen für ein Weiterstudium im Studiengang Außenwirtschaft erfüllen)
Stuttgart (Medien)	alle Studiengänge
Stuttgart (Technik)	alle Studiengänge
Ulm	alle Studiengänge

**Verordnung des Wissenschaftsministeriums
über die Festsetzung von Zulassungszahlen
für die Studiengänge im Vergabeverfahren
der ZVS im Wintersemester 2009/2010 und
im Sommersemester 2010
(Zulassungszahlenverordnung
ZVS-Studiengänge 2009/2010 –
ZZVO ZVS-Studiengänge 2009/2010)**

Vom 24. Juni 2009

Auf Grund von § 3 des Hochschulzulassungsgesetzes in der Fassung vom 15. September 2005 (GBI. S. 630), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. November 2007 (GBI. S. 505, 511), wird nach Anhörung der Universitäten verordnet:

§ 1

Zulassungszahlen für ZVS-Studiengänge

Für die in das zentrale Vergabeverfahren der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen einbezogenen Studiengänge (ZVS-Studiengänge) werden für das Wintersemester 2009/2010 und das Sommersemester 2010 Zahlen der höchstens aufzunehmenden Bewerberinnen und Bewerber (Zulassungszahlen) festgesetzt.

§ 2

Zulassungszahlen für das erste Fachsemester

Die Zulassungszahlen für das erste Fachsemester ergeben sich aus der Anlage 1. Erreicht die Zahl der Einschreibungen nach Abschluss des letzten Nachrückverfahrens in einem Studiengang die in der Anlage 1 festgesetzte Zulassungszahl nicht, so erhöht sich die Zulassungszahl eines anderen, derselben Lehreinheit zugeordneten Studiengangs um die Zahl, die sich daraus ergibt, dass die Zahl der nicht besetzten Studienplätze mit dem Curriculareigenanteil des nicht ausgelasteten Studiengangs multipliziert und das Ergebnis durch den Curriculareigenanteil des ausgelasteten Studiengangs dividiert wird. Sind einer Lehreinheit mehr als zwei zulassungsbeschränkte Studiengänge zugeordnet, so ist die Zahl der in einem Studiengang nicht besetzten Studienplätze vor der Berechnung nach Satz 2 entsprechend dem Anteil der nicht erledigten Zulassungsanträge auf die ausgelasteten Studiengänge aufzuteilen.

§ 3

Zulassungsbegrenzungen für das zweite und die höheren Fachsemester

(1) Für die in der Anlage 2 bezeichneten Studiengänge an den dort genannten Universitäten werden für das Wintersemester 2009/2010 und das Sommersemester 2010 Zulassungsbegrenzungen für das zweite und die höheren

Fachsemester festgesetzt (Auffüllgrenzen für höhere Fachsemester).

(2) Die Auffüllgrenzen für die höheren Fachsemester entsprechen den für den jeweiligen Studiengang festgesetzten Zulassungszahlen für das erste Fachsemester (Anlage 1). Dabei ist im Wintersemester 2009/2010 für höhere Fachsemester mit ungerader Zahl die für das Wintersemester und für höhere Fachsemester mit gerader Zahl die für das Sommersemester festgesetzte Zulassungszahl und im Sommersemester 2010 für höhere Fachsemester mit ungerader Zahl die für das Sommersemester und für höhere Fachsemester mit gerader Zahl die für das Wintersemester festgesetzte Zulassungszahl maßgeblich. Abweichungen von Satz 1 ergeben sich aus der Anlage 2, Spalte 3.

(3) Neuaufnahmen zum Weiterstudium im zweiten oder einem höheren Fachsemester erfolgen nur in dem Maße, wie die Zahl der Studierenden des jeweiligen Fachsemesters unter der festgesetzten Auffüllgrenze liegt. Dabei können die Studierendenzahlen und Auffüllgrenzen der jeweils einem früheren Studienjahr zuzuordnenden zwei Fachsemester zusammengefasst werden.

(4) Abweichend von den Absätzen 1 bis 3 erfolgen keine Neuaufnahmen zum Weiterstudium in den nicht mehr angebotenen Fachsemestern auslaufender Studiengänge.

§ 4

Zulassungsbegrenzungen im Studiengang Medizin für das zweite und die höheren Fachsemester

(1) Für den Studiengang Medizin werden für das Wintersemester 2009/2010 und das Sommersemester 2010 Auffüllgrenzen für die höheren Fachsemester wie folgt festgesetzt.

1. Die Auffüllgrenzen für das zweite und die höheren Fachsemester des vorklinischen Studienabschnitts richten sich nach § 3 Abs. 2.
2. Die Auffüllgrenzen für das erste und die höheren Fachsemester des klinischen Studienabschnitts werden im Wintersemester 2009/2010 wie folgt festgesetzt:

Universität	1. Fachsemester	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	5. Fachsemester	6. Fachsemester
Freiburg	315	0	315	0	315	0
Heidelberg (Studienort Heidelberg)	306	0	306	0	306	0
Heidelberg (Studienort Mannheim)	171	0	171	0	171	0
Tübingen	159	159	159	159	159	159
Ulm	300	0	300	0	300	0

3. Die Auffüllgrenzen für das erste und die höheren Fachsemester des klinischen Studienabschnitts werden im Sommersemester 2010 wie folgt festgesetzt:

Universität	1. Fachsemester	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester	5. Fachsemester	6. Fachsemester
Freiburg	0	315	0	315	0	315
Heidelberg (Studienort Heidelberg)	0	306	0	306	0	306
Heidelberg (Studienort Mannheim)	0	171	0	171	0	171
Tübingen	159	159	159	159	159	159
Ulm	0	300	0	300	0	300

(2) § 3 Abs. 3 gilt entsprechend. Voraussetzung für die Aufnahme in das zweite und die höheren Fachsemester des vorklinischen Teils oder in den klinischen Teil des Studiengangs Medizin ist außerdem, dass die Gesamtzahl der Studierenden im jeweiligen Teil des Studiengangs unter der Summe der für die entsprechenden Fachsemester festgesetzten Auffüllgrenzen liegt.

(3) Die Auffüllgrenzen für das Praktische Jahr (§ 1 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 der Approbationsordnung für Ärzte) werden wie folgt festgesetzt:

Universität Freiburg 320,
 Universität Heidelberg 400,
 Universität Tübingen 320,
 Universität Ulm 325.

§ 5

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2009 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Zulassungszahlenverordnung ZVS-Studiengänge 2007/2008 vom 5. Juli 2007 (GBl. S. 331) außer Kraft.

STUTTGART, den 24. Juni 2009

PROF. DR. FRANKENBERG

Anlage 1
(zu §§ 1 bis 3)

Zulassungszahlen für das erste Fachsemester

– Zulassungszahlen für die Studiengänge im Vergabeverfahren der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) –

Studiengang Universität	Abschluss	Zulassungszahl		
		Studienjahr 2009/2010	davon	
			Wintersemester	Sommersemester
1	2	3	4	5
Medizin	Staatsexamen			
Freiburg		335	335	0
Heidelberg		306	306	0
Heidelberg/Mannheim		171	171	0
Tübingen		317	159	158
Ulm		315	315	0
Medizin – Teilstudienplatz (vorklinischer Studienabschnitt)	Staatsexamen	6	6	0
Freiburg				
Pharmazie	Staatsexamen			
Freiburg		90	90	0
Heidelberg		45	45	0
Tübingen		110	55	55
Zahnmedizin	Staatsexamen			
Freiburg		85	43	42
Heidelberg		81	81	0
Tübingen		78	39	39
Ulm		55	28	27

Anlage 2

(zu § 3)

Zulassungsbegrenzungen für das zweite und die höheren Fachsemester
 – Zulassungsbegrenzungen für die Studiengänge im Vergabeverfahren der Zentralstelle
 für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) –

Studiengang	Abschluss	Universität
1	2	3
Biologie	Diplom	Heidelberg (die Auffüllgrenzen für das 11. und die höheren Fachsemester werden auf 0 festgesetzt) Hohenheim (die Auffüllgrenzen für das 7. und die höheren Fachsemester werden auf 80 festgesetzt) Ulm (die Auffüllgrenzen für das 7. und die höheren Fachsemester werden auf 76 festgesetzt)
Pharmazie	Staatsexamen	Freiburg Heidelberg Tübingen
Psychologie	Diplom	Heidelberg (die Auffüllgrenzen für das 7. und die höheren Fachsemester werden auf 90 festgesetzt) Konstanz (die Auffüllgrenzen für das 5. und die höheren Fachsemester werden auf 36 festgesetzt)
Zahnmedizin	Staatsexamen	Freiburg Heidelberg Tübingen Ulm

**Verordnung des Wissenschaftsministeriums
zur Änderung der Vergabeverordnung ZVS**

Vom 29. Juni 2009

Auf Grund von § 2 Abs. 1 des Hochschulzulassungsgesetzes in der Fassung vom 15. September 2005 (GBl. S. 630), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. November 2007 (GBl. S. 505, 511), in Verbindung mit Artikel 15 Abs. 1 Nr. 2, 5 und 6 des Staatsvertrages über die Vergabe von Studienplätzen vom 22. Juni 2006 (GBl. 2007 S. 523) wird verordnet:

Artikel 1

Die Vergabeverordnung ZVS vom 23. April 2006 (GBl. S. 114), zuletzt geändert durch Verordnung vom 19. Mai 2008 (GBl. S. 164), wird wie folgt geändert:

1. § 3 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 2 Satz 1 Nr. 1 erhält folgende Fassung:
»1. für das Sommersemester bis zum 15. Januar.«
- b) Absatz 7 Satz 2 Nr. 1 erhält folgende Fassung:
»1. für das Sommersemester bis zum 31. Januar.«

2. § 6 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

- a) In Satz 1 Nr. 2 Buchst. a wird die Zahl »1,8« durch die Zahl »2,2« ersetzt.
- b) Es werden folgende Sätze angefügt:

»Für die Quoten nach Satz 1 Nr. 2 gelten zusammen für ein Wintersemester und das darauf folgende Sommersemester bundesweit folgende Obergrenzen:

- a) im Studiengang Medizin: 220 Studienplätze,
- b) im Studiengang Pharmazie: 12 Studienplätze,
- c) im Studiengang Tiermedizin: 2 Studienplätze,
- d) im Studiengang Zahnmedizin: 30 Studienplätze.

Die nach Satz 1 Nr. 2 an den einzelnen Studienorten vorweg abzuziehenden Studienplätze in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin werden, abweichend von Satz 1, unter Zusammenfassung des Wintersemesters und des darauffolgenden Sommersemesters insgesamt von den jeweils zum Wintersemester an der Universität Ulm festgesetzten Zulassungszahlen abgezogen.«

3. § 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 erhält folgende Fassung:

»3. einen Jugendfreiwilligendienst nach dem Jugendfreiwilligendienstegesetz (JFDG) vom 16. Mai 2008 (BGBl. I S. 842) oder im Rahmen eines von der Bundesregierung geförderten Modellprojekts geleistet haben; § 15 Abs. 2 JFDG gilt entsprechend.«

4. § 24 wird wie folgt geändert:

- a) In der Überschrift werden die Worte »Bewerbungsfristen für Anträge auf« gestrichen.

b) Es werden folgende Sätze angefügt:

»Voraussetzung für die Zulassung außerhalb der festgesetzten Zulassungszahlen ist ferner ein Antrag auf Zulassung nach § 3 im zentralen Vergabeverfahren in dem betreffenden Studiengang für den betreffenden Studienort. Sind Zulassungen außerhalb der festgesetzten Kapazität auszusprechen, hat sich die Vergabe an den Vergabekriterien im zentralen Vergabeverfahren zu orientieren, wenn die Hochschule für die Bewerber um diese Zulassungen entsprechende Ranglisten erstellt.«

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft. Sie gilt erstmals für das Vergabeverfahren zum Wintersemester 2009/2010.

STUTT GART, den 29. Juni 2009

PROF. DR. FRANKENBERG

**Verordnung des Wissenschaftsministeriums
über die Festsetzung von Zulassungszahlen
an den Pädagogischen Hochschulen
im Wintersemester 2009/2010 und
im Sommersemester 2010
(Zulassungszahlenverordnung-PH 2009/2010
– ZZVO-PH 2009/2010)**

Vom 30. Juni 2009

Auf Grund von §§ 3 und 5 des Hochschulzulassungsgesetzes in der Fassung vom 15. September 2005 (GBl. S. 630), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. November 2007 (GBl. S. 511), wird nach Anhörung der Pädagogischen Hochschulen verordnet:

§ 1

Zulassungszahlen für das erste Fachsemester

Für die in der Anlage bezeichneten Studiengänge und Teilstudiengänge an den dort genannten Pädagogischen Hochschulen werden für das Wintersemester 2009/2010 und das Sommersemester 2010 Zahlen der höchstens aufzunehmenden Bewerber (Zulassungszahlen) festgesetzt. Die Zulassungszahlen für das erste Fachsemester ergeben sich aus der Anlage.

§ 2

Umschichtung nicht beanspruchter Zulassungszahlen

(1) Ist absehbar, dass an einer Pädagogischen Hochschule die Zahl der Einschreibungen in einem der grundständigen Studiengänge Lehramt an Grund- und Hauptschulen (Schwerpunkt Grundschule oder Schwerpunkt Haupt-

schule), Lehramt an Realschulen und Lehramt an Sonderschulen die in der Anlage festgesetzte Zulassungszahl nicht erreichen wird, so ist die Zahl der nicht besetzbaren Studienplätze auf die ausgelasteten Studiengänge aufzuteilen. Die Zulassungszahlen im grundständigen Studiengang Lehramt an Sonderschulen (Anlage, Zeilen 4.1 und 4.2) werden hierdurch nicht erhöht. Nicht besetzbare Studienplätze im Schwerpunkt Hauptschule werden vorrangig in den Schwerpunkt Grundschule umgeschichtet.

(2) Im grundständigen Studiengang Lehramt an Sonderschulen erfolgt eine Umschichtung nicht besetzbarer Studienplätze zwischen den in den Zeilen 4.1 und 4.2 der Anlage festgesetzten Zulassungszahlen der jeweiligen Hochschule. Nicht besetzbare Studienplätze im Aufbaustudiengang Lehramt an Sonderschulen (Anlage, Zeile 5) erhöhen die Auffüllgrenzen im fünften Fachsemester des grundständigen Studiengangs Lehramt an Sonderschulen (§ 3 Abs. 2) und umgekehrt.

(3) Ist absehbar, dass an einer Pädagogischen Hochschule die Zahl der Einschreibungen in einem Studiengang als Teilzeitstudiengang die in der Anlage festgesetzte Zulassungszahl nicht erreichen wird, so ist die Zahl der nicht besetzten Teilzeitstudienplätze gemäß ihren Anteilen auf die entsprechenden Vollzeitstudiengänge umzuschichten. Entsprechendes gilt für Einschreibungen in den Vollzeitstudiengängen.

§ 3

Zulassungszahlen für das zweite und die höheren Fachsemester

(1) Für die in der Anlage bezeichneten Studiengänge und Teilstudiengänge an den dort genannten Pädagogischen Hochschulen werden für das Wintersemester 2009/2010 und das Sommersemester 2010 Zulassungszahlen für das zweite und die höheren Fachsemester (Auffüllgrenzen) festgesetzt.

(2) Die Auffüllgrenzen entsprechen den für den jeweiligen Studiengang oder Teilstudiengang festgesetzten Zulassungszahlen für das erste Fachsemester (Anlage). Dabei ist im Wintersemester 2009/2010 für Fachsemester mit ungerader Zahl die für das Wintersemester und für Fachsemester mit gerader Zahl die für das Sommersemester festgesetzte Zulassungszahl und im Sommersemester 2010 für Fachsemester mit ungerader Zahl die für das Sommersemester und für Fachsemester mit gerader Zahl die für das Wintersemester festgesetzte Zulassungszahl maßgeblich. Im Studiengang Lehramt an Grund- und Hauptschulen werden die Auffüllgrenzen für die Schwerpunkte Grundschule und Hauptschule zusammen gefasst. Im grundständigen Studiengang Lehramt an Sonderschulen werden die Auffüllgrenzen für die Teilstudiengangskombinationen nach den Zeilen 4.1 und 4.2 der Anlage zusammen gefasst.

(3) Neuaufnahmen zum Weiterstudium im zweiten oder einem höheren Fachsemester erfolgen nur in dem Maße,

wie die Zahl der im jeweiligen Fachsemester eingeschriebenen Studierenden unter der festgesetzten Auffüllgrenze liegt. Die endgültige Wahl des Stufenschwerpunkts aufgrund von § 4 Abs. 3 der Grund- und Hauptschullehrerprüfungsordnung I vom 22. Juli 2003 (GBI. S. 432) unterliegt keiner Zulassungsbeschränkung. Die Studierendenzahlen und Auffüllgrenzen der jeweils einem früheren Studienjahr zuzuordnenden zwei Fachsemester können zusammen gefasst werden. § 2 Abs. 1 gilt entsprechend.

(4) Im grundständigen Studiengang Lehramt an Sonderschulen schließt die nach Absatz 3 Satz 1 zu ermittelnde Zahl der Studierenden im fünften Fachsemester diejenigen Studierenden ein, die das Grundstudium des grundständigen Studiengangs Lehramt an Sonderschulen an den Pädagogischen Hochschulen Freiburg, Karlsruhe, Schwäbisch Gmünd oder Weingarten absolviert haben und ihr Studium im Hauptstudium an den Pädagogischen Hochschulen Heidelberg oder Ludwigsburg fortsetzen. Diese Studierenden werden bei der Aufnahme des Hauptstudiums kapazitätsrechtlich als Studierende im fünften Fachsemester gezählt und in den Folgesemestern entsprechend höher gestuft. Zusammenfassungen nach Absatz 3 Satz 3 erfolgen nur für das fünfte und die höheren Fachsemester.

(5) Abweichend von den Absätzen 1 bis 3 bestehen keine Zulassungsbegrenzungen für das fünfte Fachsemester im

grundständigen Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft für Bewerber, die die Voraussetzungen für einen Quereinstieg in das fünfte Fachsemester erfüllen.

(6) Die Zulassungsbeschränkungen nach den Absätzen 1 bis 3 finden keine Anwendung auf Studierende im zweiten oder höheren Fachsemester, die lediglich im jeweiligen Fachsemester und innerhalb des Studiengangs einen Teilstudiengang wechseln, sofern der neu gewählte Teilstudiengang nicht in der Anlage genannt ist. Im Grundstudium des auslaufenden Studiengangs Lehramt an Sonderschulen an den Pädagogischen Hochschulen Freiburg, Schwäbisch Gmünd und Weingarten ist ein Studienfachwechsel nach Satz 1 nur möglich, wenn sich durch den Wechsel die Hochschule des Hauptstudiums nicht ändert.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juli 2009 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Zulassungszahlenverordnung-PH 2007/2008 vom 18. Juni 2007 (GBI. S. 278) außer Kraft.

STUTTGART, den 30. Juni 2009

PROF. DR. FRANKENBERG

Anlage
(Zu § 1)

Zulassungszahlen für das erste Fachsemester

Zeile	Studiengang, Schwerpunkt, Teilstudiengang	Pädagogische Hochschule	Jahr 2009/2010	davon im	
				Wintersemester	Sommersemester
1	2	3	4	5	6
1	Studiengang Lehramt an Grund- und Hauptschulen Schwerpunkt Grundschule	Freiburg Heidelberg Karlsruhe Ludwigsburg Schwäbisch Gmünd Weingarten	345 272 273 315 221 263	259 204 273 236 166 197	86 68 0 79 55 66
2	Studiengang Lehramt an Grund- und Hauptschulen Schwerpunkt Hauptschule	Freiburg Heidelberg Karlsruhe Ludwigsburg Schwäbisch Gmünd Weingarten	148 116 117 135 95 113	111 87 117 101 71 84	37 29 0 34 24 28
3	Studiengang Lehramt an Realschulen	Freiburg Heidelberg Karlsruhe Ludwigsburg Schwäbisch Gmünd Weingarten	180 151 155 170 119 142	135 113 155 128 89 107	45 38 0 43 30 36

Zeile	Studiengang, Schwerpunkt, Teilstudiengang	Pädagogische Hochschule	Jahr 2009/2010	davon im	
				Wintersemester	Sommersemester
1	2	3	4	5	6
4.1	Grundständiger Studiengang Lehramt an Sonderschulen	Heidelberg Ludwigsburg	100 120	75 90	25 30
4.2	Grundständiger Studiengang Lehramt an Sonderschulen, Kombinationen mit den sonderpädagogischen Fachrichtungen Pädagogik der Erziehungshilfe und/oder Pädagogik der Lernförderung	Heidelberg Ludwigsburg	100 120	75 90	25 30
5	Aufbaustudiengang Lehramt an Sonderschulen	Heidelberg Ludwigsburg	25 25	19 19	6 6
6	Bachelorstudiengänge:				
6.1	Erziehung und Bildung	Freiburg	90	90	0
6.2	Pädagogik der frühen Kindheit	Freiburg	53	53	0
6.3	Gesundheitspädagogik	Freiburg	40	40	0
6.4	Frühkindliche und Elementarbildung	Heidelberg	70	70	0
6.5	Gesundheitsförderung	Heidelberg	35	35	0
6.6	Sprachförderung und Bewegungserziehung	Karlsruhe	60	60	0
6.7	Sport – Gesundheit – Freizeit	Karlsruhe	25	25	0
6.8	Frühkindliche Bildung und Erziehung	Ludwigsburg	100	100	0
6.9	Kultur- und Medienbildung	Ludwigsburg	35	35	0
6.10	Bildungswissenschaft/ Lebenslanges Lernen	Ludwigsburg	45	45	0
6.11	Frühe Bildung	Schwäbisch Gmünd	70	70	0
6.12	Gesundheitsförderung	Schwäbisch Gmünd	40	40	0
6.13	Elementarbildung	Weingarten	60	60	0
6.14	Medien- und Bildungsmanagement	Weingarten	40	40	0
7	Masterstudiengänge				
7.1	Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens	Freiburg	20	20	0
7.2	Trinationaler Studiengang Mehrsprachigkeit (Kooperation mit PH Karlsruhe)	Freiburg	20	20	0
7.3	Berufliche Bildung	Freiburg	30	30	0
7.4	Kulturwissenschaft und Kulturmanagement	Ludwigsburg	25	25	0
7.5	Religionspädagogik (Kooperation mit evang. Hochschule Reutlingen-Ludwigsburg)	Ludwigsburg	12	12	0
7.6	Bildungsforschung	Ludwigsburg	30	15	15
7.7	Sonderpädagogik	Ludwigsburg	30	30	0
7.8	Trinationaler Studiengang Mehrsprachigkeit (Kooperation mit PH Freiburg)	Karlsruhe	20	20	0

**Verordnung
des Wissenschaftsministeriums
zur Änderung
der Kapazitätsverordnung**

Vom 30. Juni 2009

Auf Grund von § 11 Abs. 4 in Verbindung mit § 5 Abs. 4 des Hochschulzulassungsgesetzes in der Fassung vom 15. September 2005 (GBI. S. 630), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. November 2007 (GBI. S. 505, 511), wird verordnet:

Artikel 1

Die Kapazitätsverordnung vom 14. Juni 2002 (GBI. S. 271), geändert durch Verordnung vom 25. April 2003 (GBI. S. 275), wird wie folgt geändert:

Anlage 2 Abschnitt 1 wird die folgende Tabelle angefügt:

»Universität	laufende Nummer	Studiengänge mit dem Abschluss Bachelor, Master	Curricular-normwert
Freiburg	52	Molekulare Medizin – Bachelor	7,0106
Freiburg	53	Molekulare Medizin – Master	4,3235
Tübingen	54	Molekulare Medizin – Bachelor	5,9746
Ulm	55	Molekulare Medizin – Bachelor	3,0167
Ulm	56	Molekulare Medizin – Master	2,1000«.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft. Sie ist erstmals für die Festsetzung von Zulassungszahlen für das Wintersemester 2009/2010 anzuwenden.

STUTTGART, den 30. Juni 2009

PROF. DR. FRANKENBERG

HERAUSGEBER

Staatsministerium Baden-Württemberg,
Richard-Wagner-Straße 15, 70184 Stuttgart.

SCHRIFTLEITUNG

Staatsministerium, Amtsrat Alfred Horn
Fernruf (07 11) 21 53-302.

VERTRIEB

Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH,
Postfach 10 43 63, 70038 Stuttgart.

DRUCKEREI

Offizin Chr. Scheufele in Stuttgart.

BEZUGSBEDINGUNGEN

Laufender Bezug durch den Vertrieb, jährlich 50 Euro. Mehrwertsteuer wird nicht erhoben. Der Bezug kann zwei Monate vor dem 31. Dezember eines jeden Jahres gekündigt werden.

VERKAUF VON EINZELAUSGABEN

Einzelausgaben werden durch die Versandstelle des Gesetzblattes, Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH, Postfach 10 43 63, 70038 Stuttgart (Breitscheidstraße 69, 70176 Stuttgart), Fernruf (07 11) 6 66 01-43, Telefax (07 11) 6 66 01-34, abgegeben. Der Preis dieser Ausgabe beträgt 4,30 Euro (einschließlich Porto und Versandkosten). Mehrwertsteuer wird nicht erhoben.

Staatsanzeiger, PF 104363,70038 Stuttgart
ZKZ E 3235,Entgelt bezahlt
2 / 12/2009 / 205662 / BNR: 21